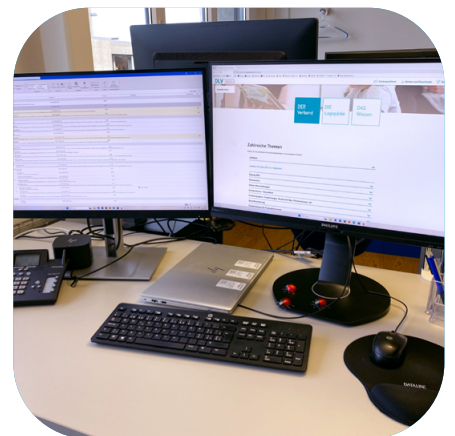
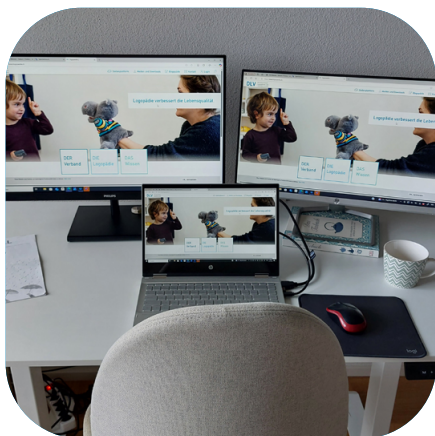


JAHRESBERICHT 2024

Deutschschweizer
Logopädinnen- und
Logopädenverband



DLV: 2269 MITGLIEDER

144 PASSIVMITGLIEDER (DAVON 87 STUDIERENDE)

VORSTAND



Bérénice Wisard
Präsidentin



Natalie Guthauser
Vizepräsidentin



Katrin Berns



Irene Buss



Corina Kast



Isabelle Ryser
(bis August 2024)



Denise Steinhauser



Laura Tobler

GESCHÄFTSSTELLE



Edith Lüscher
Geschäftsleiterin
(bis Mai 2024)



Edith Bohli
Geschäftsleiterin
(ab Mai 2024)



Sandra von Rohr
Sekretärin

ADRESSE

DLV

Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband

Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

Telefon 044 350 24 84

www.logopaedie.ch

www.blogopaedie.ch

info@logopaedie.ch

[@logopaedie_ch](https://www.instagram.com/logopaedie_ch)

DLV-MITGLIEDERVERBÄNDE 2024

BBL	Berufsverband Bündner Logopädinnen und Logopäden
BLL	Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden Liechtensteins
BSGL	Berufsverband St. Galler Logopädinnen und Logopäden
FLV	Freiburger LogopädInnenverein
GLOG	Glarner Logopädinnen und Logopäden
Logopädie Bern	Verband Berner Logopädinnen und Logopäden
Logopädie Luzern	Verband Luzerner Logopädinnen und Logopäden
LoSZ	Berufsverband der Schwyzer Logopädinnen und Logopäden
LRB	Logopädinnen- und Logopädenverband der Region Basel
OLV	Oberwalliser Logopädinnen und Logopäden Verein
TBL	Thurgauer Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden
VAL	Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden
VLS	Verein der Logopäden und Logopädinnen des Kantons Solothurn
VZL	Verband Zuger Logopädinnen und Logopäden
zbl	Zürcher Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden

Logopäd:innen in den Kantonen AR, AI, OW, NW, SH und UR sind direkt beim DLV angeschlossen.

DIE FASZINIERENDE WELT DER LOGOPÄDIE

Seit Mai 2024 darf ich mich als DLV-Geschäftsleiterin für die Anliegen der Logopäd:innen einsetzen. Die vertieften Einblicke in dieses spannende Berufsfeld und die dynamische Zusammenarbeit mit den engagierten Mitgliedern bilden eine grossartige Basis für eine erfüllende und wirksame Tätigkeit.

Vielfältige Entdeckungsreise

Logopäd:innen zeichnen sich durch eine starke Verbundenheit mit ihrem Beruf aus. Die vielfältigen und sich stets weiterentwickelnden Therapieansätze begeistern die Logopäd:innen in ihrer täglichen Arbeit. Losgelöst von dieser fachlichen Faszination stellt der rechtlich-organisatorische Bereich der Logopädie ein wahres Wunderwerk an Vielfalt dar. Beispiele dafür sind die unterschiedlichsten Regelungen im Bildungsbereich auf kantonaler oder kommunaler Ebene oder die verschiedenen Finanzierungsgrundlagen der Therapien (Bildungsbudgets, Krankenkasse). Als neue Geschäftsleiterin ist die Entdeckung dieser «Logopädie-Welt» und der zugrundeliegenden Mechanismen eines meiner Kernanliegen. Als Politikwissenschaftlerin habe ich bereits Einblick in viele föderale und komplexe Themenfelder erhalten. Nach knapp einem Jahr beim DLV kann ich jedoch sagen: Die Organisationsstrukturen zur Logopädie zeigen ein äusserst faszinierendes Ausmass an Facettenreichtum.

Eigentlich zwei Berufswelten?

Wer jemandem den Beruf Logopäd:in erklärt, wird sehr bald auf die Besonderheit zu sprechen kommen, dass es pädagogisch- und medizinisch-therapeutisch tätige Logopäd:innen gibt. Dies lässt sich anhand von Beispielen aus den beiden Berufsfeldern – z.B. dem Logopäden an einer Schule und der Logopädin in einer Klinik – relativ einfach verständlich erklären. Für die berufspolitische Vertretung ist es äusserst herausfordernd, dass sich diese Disziplin somit im politisch-administrativen System gerade in den zwei komplexen Politikfeldern des Gesundheits- und Bildungswesens zu beweisen hat.

Wichtige Reisegefährten:innen auf kantonaler und nationaler Ebene

Der DLV ist auf starke Kantonalverbände angewiesen, welche die konkreten Konstellationen in ihren Regionen kennen und sich an den richtigen Stellen im Bildungs- und Gesundheitswesen für die Positionierung der Logopädie einsetzen. Nebst der Verankerung in den Kantonen ist die Vertretung der Logopädie auf nationaler Ebene im Gesundheitsbereich

von grosser Bedeutung. Die drei Verbände der Sprachregionen (DLV, ARLD, ALOSI) sind durch die Föderation Schweizer Logopädinnen und Logopäden (FSLO, früher K/SBL, vgl. S. 4) verbunden. Insbesondere hinsichtlich der aktuellen Tarifverhandlungen für die freipraktizierenden Logopäd:innen im Erwachsenenbereich nimmt die FSLO eine enorm wichtige Aufgabe der Logopädie-Berufsverbände wahr. Viele Anrufe und E-Mails erreichen die Geschäftsstelle im Zusammenhang mit der teils prekären Versorgungslage für logopädische Therapien im Erwachsenenbereich. Diese kommen sowohl von Logopäd:innen als auch von Patient:innen, welche auch nach langer Suche keine Therapieplätze finden.

Kurztrip zu diversen Fragestellungen

Viele Logopäd:innen arbeiten in einem Anstellungsverhältnis, ein Grossteil an öffentlichen oder privaten Schulen bzw. an kantonalen Diensten. Andere stehen für Spitäler oder Rehabilitationskliniken im Einsatz. Daneben gibt es die freipraktizierenden Logopäd:innen, welche als selbständige Unternehmer:innen tätig sind und teilweise eine eigene Praxis führen. Dies führt zu breitgefächerten Anliegen an den Berufsverband; von rechtlichen Anfragen zu schwierigen Arbeitssituationen, wie z.B. Mobbing, über finanziell-existenzielle Fragen der Pensionskassenvorsorge.

Flexible berufliche Routenplanung

Eine tolle Besonderheit in der Logopädie-Welt sind die durchlässigen Laufbahnen. Es gibt viele Beispiele von Logopäd:innen, welche nach einigen Jahren in einen Berufsfeld den Bereich (Früh- / Schulbereich / Erwachsene oder angestellt / selbständig) gewechselt haben. Sie konnten sich beruflich neu erfinden und der Logopädie trotzdem treu bleiben und auf bestehendes Wissen zurückgreifen.

Treibstoff für den DLV und die Zukunft der Logopäd:innen

Um in dieser vielfältigen Logopädie-Welt als Verband – der sich grösstenteils über Mitgliederbeiträge finanziert – erfolgreich zu wirken, benötigt es sehr engagierte Personen mit grossem Herzblut. Der DLV darf mit seinen schlanken Organisationsstrukturen auf die Unterstützung vieler erfahrenen Logopäd:innen und motivierten Neumitgliedern zählen. Dieser «Mitgliedertreibstoff» ist nach knapp einem Jahr Tätigkeit als DLV-Geschäftsleiterin aus meiner Sicht eines der Geheimnisse für den Erfolg des DLV.

Edith Bohli, Geschäftsleiterin seit Mai 2024

Fachkräftemangel

Als Berufsverband muss man sich immer wieder die Frage stellen, welche Verantwortung wir in Bezug auf den Fachkräftemangel tragen und welche Handlungsmöglichkeiten bestehen. Grundsätzlich ist der Fachkräftemangel in sehr vielen Berufen Realität und ein gesellschaftliches und politisches Problem. Der DLV hat sich in den letzten Jahren auf drei Achsen fokussiert und verfolgt diese so weiter: 1. Allgemein: Werbung, Positionierung der Logopädie und Erhalt der Qualität logopädischer Interventionen; 2. Investition in Nachwuchs: Praktikplätze, Ausbildung. 3. Mitgliederpflege: Weiterbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Arbeitsbedingungen/Tarife. So wurden 2024 für eine stärkere Positionierung der Logopädie z.B. die Infos auf berufsberatung.ch überarbeitet und Kantonalverbände bei der Berufsvorstellung an Kantonsschulen finanziell unterstützt.

Berufsbild Logopädie

Das zuletzt 2012 überarbeitete Berufsbild des DLV wurde im 2024 aktualisiert und modernisiert. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2025 abgeschlossen sein.

Medizin

(In Zusammenarbeit mit der Konferenz der schweizerischen Berufsverbände der Logopädinnen und Logopäden, K/SBL) Die neu gegründete AG Advanced Practice (AP) Rollen startete im Sommer 2024 mit folgendem Auftrag: Ermittlung, ob das Rollenmodell Advanced Practice, welches von Berufsverbänden einiger Gesundheitsberufe (u.a. Pflege, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Ergotherapie und weiteren) definiert und vorangetrieben wird, ebenfalls in der Logopädie entwickelt werden soll. In den Sitzungen und umfangreichen Vorarbeiten wurde eine Auslegeordnung erstellt, eine Arbeitsdefinition einer/eines AP Logopäd:in erarbeitet, mögliche Handlungsfelder ermittelt, sowie ein Fragenkatalog für die Befragung anderer Berufsverbände formuliert. Dank interprofessioneller Zusammenarbeit mit anderen Berufsverbänden wird die teils langjährige Erfahrung der AP-Entwicklungen mit in die Analyse einfließen.

Für das im April 2025 geplante Vernetzungstreffen der medizinisch-therapeutisch angestellten und freischaffenden Logopäd:innen liefern Vorarbeiten.

Diverse weitere medizinische Themen wurden auch 2024 im medizinischen Gremium (Schnittstelle zwischen DLV und K/SBL) monitorisiert, priorisiert und bei Bedarf bearbeitet (siehe folgenden Abschnitt K/SBL).

Konferenz der Schweizer Berufsverbände Logopädie (K/SBL) neu: Föderation der Schweizer Logopädinnen und Logopäden

Was mit einer Strategiesitzung Anfang 2024 begann, endete im Dezember mit der Überführung der bewährten Konferenz der Schweizerischen Berufsverbände der Logopädinnen und Logopäden in einen Verein. Dank dieser Rechtsform wird die K/SBL nach 40 Jahren Bestehen juristisch handlungs- und vertragsfähig. Unter dem neuen Namen «Föderation der Schweizer Logopädinnen und Logopäden» (FSLÖ) werden die bisherigen Geschäfte ab 2025 weitergeführt. Der K/SBL-Vorstand traf sich zu drei physischen Tagessitzungen und drei Online-Sitzungen. Die meiste Arbeit wurde zwischen den Sitzungen geleistet.

Im Jahr 2024 beschäftigten die K/SBL drei grosse Themen, welche in den jeweiligen AGs mit grossem Engagement vorangetrieben wurden:

Qualitätsentwicklungskonzept

Das Qualitätsentwicklungskonzept, welches im Rahmen des vom Bund geforderten Qualitätsvertrages gemäss Art. 58 KVG erstellt wurde, fand bei Vertretenden der Krankenkassen viel Zuspruch. Im Herbst wurden die Vorgaben seitens Bund zum dritten Mal geändert. Die innerhalb der drei sprachregionalen Berufsverbände ausgerollte Diskussion über die Umsetzungsschritte wurde vertagt, bis neue Klarheit herrscht.

Praxisempfehlung Dysphagie

Das Projekt «Praxisempfehlung Dysphagie bei Morbus Parkinson» wird erfreulicherweise von der Eidgenössischen Qualitätskommission EQK mit einem namhaften Betrag finanziell unterstützt. Dadurch kann auch die Betroffenenansicht in die Praxisempfehlung einfließen. Die Empfehlungen sind zur Einschätzung für den Expert:innenkonsens bereit.

Tarifverhandlungen

Die AG Tarife hat ihre Arbeit aufgenommen und steht in engem Austausch mit den Einkaufsgesellschaften der Krankenversicherer und weiteren Expert:innen im Tarifwesen. Für 2025 ist eine Datenerhebung unter den Freipraktizierenden geplant. Die Datenerhebung wird als eine Grundlage für die weiteren Verhandlungen wichtige Erkenntnisse zu Praxiskosten und Leistungsdaten liefern. Der Aufwand ist erheblich und trotz hohem Einsatz lautet die Devise: Gut Ding will Weile haben.

Frühbereich

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Frühbereich wurde durch den Austausch mit angrenzenden Fachbereichen weiter gestärkt. Zur weiteren Vernetzung wurden verschiedene Veranstaltungen der GSEST und der Alliance Enfance besucht. An der «Schweizer Fachtagung frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung» (ehemals Spielgruppenleiter:innen-Kongress) wurde durch den DLV ein Stand mit Informationen gestellt und ein Workshop zum Thema „Hinschauen und Hinhören“ angeboten. Zudem wurden diverse Umfragen und Anfragen zur stetigen Weiterentwicklung des logopädischen Handlungsfeldes im Frühbereich bearbeitet. Nach dem Austritt von Isabelle Ryser aus dem Vorstand per Ende August 2024 widmet sich Corina Kast zukünftig dem Ressort Frühbereich.

Tag der Logopädie 2024

Zum Tag der Logopädie 2024 hatte sich der DLV-Vorstand aus verschiedenen Gründen entschieden, keinen Schwerpunkt zu bestimmen und somit keine themenspezifischen Unterlagen zu erstellen. Alle Ideen, Give-aways und sonstigen Produkte der letzten Jahre sollten in diesem Jahr ein «Revival» erhalten. Umso erfreulicher war es, die zahlreichen Fotos und Berichte von Verteilaktionen der Mitglieder zu sehen! Besonders die Kleber mit dem Titel «Logopädie? Na logo!» wurden rege verwendet und fanden beispielsweise Platz auf kleinen Tütchen mit selbst zusammengemischter Buchstabensuppe. Herzlichen Dank an alle Mitglieder, die sich tatkräftig dafür eingesetzt haben, die Öffentlichkeit auf das Thema Logopädie zu sensibilisieren!

DiaLOGOnline

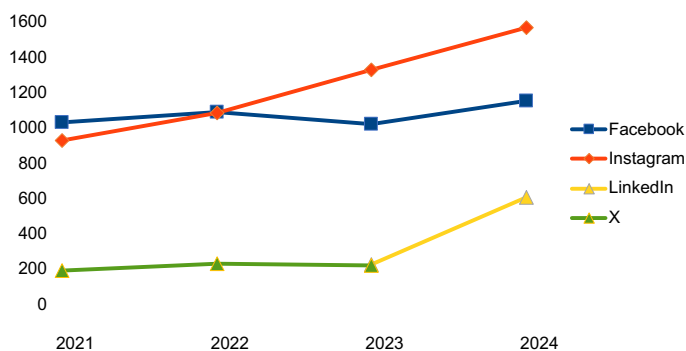
Anfangs 2024 wurde das neue Online-Format DiaLOGOnline lanciert. Diese Plattform soll den Mitgliedern Vernetzung und Austausch ermöglichen. Zudem sollen die Teilnehmenden aber auch Informationen zu aktuellen Themen erhalten. Gestartet wurde mit einem Austausch über Praktikaplätze, gefolgt von einem Inputreferat Finanzen und Vorsorge. Dieses erfuhr enorm viele positive Rückmeldungen und wurde deshalb wiederholt. Auch der Abend zum Thema Resilienz mit Grundlagen und Übungen begeisterte die vielen Teilnehmenden.

Social Media

Mit dem Wechsel der Geschäftsleitung hat auch www.blogopaedie.ch ein neues Redaktionsteam erhalten. Seit Mitte 2024 sind Katrin Berns und Fiona Haag für die Redaktion des Blogs zuständig. Im Verlauf des Jahres entstanden 14 Posts von diversen Gastautor:innen.

Die Kommission Social Media verabschiedete im Verlauf des Jahres Eliane Flück aus der Kommission. Erfreulicherweise konnten mit Elisa Choudery und Ann-Carina Meyer zwei neue, motivierte Kommissionsmitglieder gefunden werden. Im 2024 wurden 50 Beiträge veröffentlicht und weitaus mehr Stories gepostet. Das Format «Logopädie lohnt sich, weil...» wurde nach 14 Beiträgen im Juni beendet und als neues Format wurde im Herbst die «Monatsfrage» lanciert. Die Follower:innenzahl entwickeln sich weiterhin positiv (siehe Abbildung). Auf LinkedIn hat sich nach der Profilerstellung 2023 die Follower:innenzahl innerhalb eines Jahres um das Zweieinhalbfache vergrößert.

Nachdem 2023 Offerten von externen Firmen zu TikTok-Kampagnen eingeholt wurden, fanden 2024 weitere Gespräche mit diesen statt. Der DLV-Vorstand entschied sich im Herbst vorläufig gegen eine TikTok-Kampagne. Stattdessen wird beim Tag der Logopädie 2026 der Fokus darauf gelegt, ein modernes Bild der Logopädie zu vermitteln und so die «GenZ» anzusprechen.



Entwicklung Anzahl Follower:innen in den Jahren 2021 bis 2024

DLVaktuell

Im März erhielten die DLV-Mitglieder anstelle eines DLV-aktuell eine gemeinsam mit dem dbl und logopädieaustria erstellte Sondernummer des forum:logopädie. Die drei regulären gedruckt oder elektronisch zugestellten DLV-aktuell-Ausgaben befassten sich mit folgenden Schwerpunkten: Mediennutzung und Sprache, Selbstfürsorge im Beruf und Wortschatz/Wortfindung.

Studierende

Auch 2024 fanden Berufsverbandsvorstellungen an allen Deutschschweizer Ausbildungsstätten statt. Das Gefäss eignet sich zur Vorstellung des DLV und der Kantonalverbände sowie für den Austausch mit den Studierenden.

Eine weitere Vernetzungsmöglichkeit bot sich im Januar bei der DLV-Tagung. Im Workshop für die Studierenden wurde das Thema «Interdisziplinarität in der Ausbildung» diskutiert. In den Pausen tauschten sich die Studierenden der verschiedenen Ausbildungsstätten und DLV-Mitglieder aus. Zudem konnten sie sich in einem zweiten Workshop fachlich weiterbilden.

Das Studierendentreffen mit dem Fokusthema «Berufstart und Vernetzung» in Olten am 31. Oktober 2024 war ein Höhepunkt. Teilgenommen haben 36 Studierende aller vier Ausbildungsstätten. Neben aktuellen Informationen aus dem DLV, einem Inputreferat zum Thema «Mein erster Arbeitsvertrag» von Edith Lüscher, der ehemaligen Geschäftsleiterin des DLV, und Kleingruppendiskussionen, wurde beim anschließenden Apéro rege weiterdiskutiert und ausgetauscht.

Die Investitionen des DLV in die Studierenden zeigen sich unter anderem durch eine stetig steigende Anzahl von Studierendenmitglieder und ihrem Interesse an der Mitarbeit für Berufsvorstellungen an Kantonsschulen.



Studierendentreffen Gruppendiskussion

Nachwuchspreis

Erstmals wurde eine hervorragende Bachelor-Arbeit mit dem neugeschaffenen DLV-Nachwuchspreis prämiert. Jennifer Künzi-Waldvogel's Arbeit «Entwicklung eines Screenings zur Überprüfung des Satzverständnisses im Kindergarten» wurde von der Kommission Nachwuchspreis unter acht eingereichten Arbeiten auserkoren. Sie erhält einen Weiterbildungsgutschein und die DLV-Mitgliedschaft für ein Jahr: Herzliche Gratulation!

Qualität

Die Kommission Qualität (KoQu) hat die Überarbeitung der Qualitätsrichtlinien (Q-Rilis) abgeschlossen. Neu gibt es ein Dokument für alle logopädischen Bereiche. Die überarbeiteten Qualitätsrichtlinien sind auf der Webseite verfügbar. Der DLV fordert alle Leistungsanbietenden, Leistungserbringenden und Anstellungsbehörden auf, sich an diesen Richtlinien zu orientieren, um die Qualität der logopädischen Leistung hochzuhalten und die Arbeit nach den Kriterien der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit (WZW) ausrichten zu können.

Forschungsfonds

Seit der Gründung der Kommission Forschungsfonds 2013 hat Judith Häusermann diese sehr umsichtig und zuverlässig geleitet. Der DLV freut sich, dass mit Dr. Christoph Till als ihren Nachfolger der Vorsitz weiterhin in solch kompetenten Händen liegt. Ab 2024 vergibt die Kommission pro Jahr einen Forschungsbeitrag von CHF 10'000. Für die gründliche Prüfung und Auswahl der unterstützten Projekte traf sich die Kommission zu einer Sitzung.

Unterstützte Projekte 2024

- Complexity, Accuracy, Fluency (CAF) in Texten von Schweizer Primarschulkindern
- Validierung von Testaufgaben «Morphologische Bewusstheit» für die Deutschschweiz

Zudem wurden 2024 für verschiedene, in Vorjahren genehmigte, Forschungsprojekte Beiträge ausbezahlt (Auflösung Rückstellungen). Dies, weil Voraussetzungen für die Unterstützungsbeiträge – wie z.B. Entscheide der Ethikkommission – mittlerweile erfüllt sind.

Tagung

Was braucht es für eine gelingende Zusammenarbeit? Wann profitieren Betroffene oder Angehörige wirklich? Wie bringen Logopäd:innen ihr Fachwissen gewinnbringend ein? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich rund 120 Teilnehmende an der DLV-Tagung mit dem Titel «Gemeinsames Ziel – Interdisziplinär Handeln» im Januar in Zofingen. Neben den morgendlichen Referaten im Plenum konnten am Nachmittag verschiedene Workshops zum Thema «Interdisziplinäre Zusammenarbeit» besucht werden. So profitierten die Teilnehmenden aus allen logopädischen Fachbereichen von neusten Erkenntnissen oder führten Diskussionen zu Erfolgsgeschichten, Hindernissen und Grenzen in der interdisziplinären Zusammenarbeit. Gemäss den rund 80 durchaus posi-

tiven Rückmeldungen, reisten die Teilnehmenden mit neuem Wissen, konkreten Umsetzungsideen und einem erweiterten Blick auf die Interprofessionalität auf den Heimweg. Aus der Sicht der Arbeitsgruppe und des DLV-Vorstandes, war diese DLV-Tagung ein voller Erfolg.

International

Der DLV hat sich im vergangenen Jahr entschieden, aus der ESLA (European Speech and Language Therapie Association) auszutreten. Der DLV ist weiterhin über die K/SBL bzw. FSLO Mitglied bei der IALP (International Association of Communication Sciences and Disorders) und so international vernetzt. Diese feierte im Juni am jährlichen Kongress ihr 100-jähriges Jubiläum in Wien – dem Gründungsort der IALP. Am Kongress und den Feierlichkeiten nahm die K/SBL-Präsidentin Priska Huckele teil. Im Jubiläumsjahr ist zudem die neue [Website](#) der IALP aufgeschaltet worden – durchstöbern lohnt sich!

Kontakte

Mit den Ansprechpersonen aller vier Logopädie-Ausbildungsstätten fand ein Treffen statt. Im Vordergrund standen Informationen zu Curriculums-Anpassungen und wichtigen Entwicklungen und Herausforderungen. Auch die Vernetzung mit Partner:innen-Verbänden, Politik und Verwaltung sowie unseren Mitgliedern sind dem DLV ein grosses Anliegen. Die Kontaktpflege ist sehr ressourcenintensiv und daher konnte der DLV leider nicht allen Einladungen von Partner:innen-Verbänden nachkommen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle stand klar unter dem Zeichen des Wechsels der Geschäftsleiterin. Im Mai fand die Übergabe von Edith (Lüscher) zu Edith (Bohli) statt. In sportlichen neun gemeinsamen Arbeitstagen wurde so viel Wissen wie möglich aus der 18-jährigen Tätigkeit von Edith Lüscher an ihre Nachfolgerin übergeben.

Unzählige Mail- und Telefonanfragen benötigten viele Ressourcen der Geschäftsstelle. Inhaltlich umfassten diese ein wahres Fragen-Potpourri und kamen von Einzel-Mitgliedern und Kantonalverbänden, Therapieplatz-Suchenden, Verwaltungsangestellten, Studierenden oder Interessierten aus dem Ausland. An Spitzentagen gingen bis zu 80 Anfragen ein. Das Zweiterteam aus Geschäftsleiterin Edith Bohli (70 Stellenprozente) und Sandra von Rohr vom Sekretariat (60 Stellenprozente) zeigte grossen Einsatz, um diese Anfragen effizient und zeitnah zu beantworten.



DLV-Vorstand während der Retraite

Vorstand, Kommissionen und Arbeitsgruppen

Der Gesamtvorstand traf sich zu sieben Halbtagesitzungen, einer Ganztagesitzung, einer Retraite von 1.5 Tagen sowie zur Delegiertenversammlung. Daneben nahm jedes Vorstandsmitglied an diversen weiteren Anlässen teil (zweimal jährlich Präsident:innen-Konferenz, Anlässe anderer Verbände, kantonale GV's etc.). Inhaltlich war jedes Vorstandsmitglied mindestens für ein Projekt verantwortlich, die meisten bearbeiten mehrere. Nachfolgend eine kleine Auswahl von diskutierten Vorstandsthemen: Vernetzungsmodell, GenZ, Handling externer Umfragen für Mitglieder, Ethikrat, Personal- und Lohnreglement Vorstand und Geschäftsstelle, Berufsberatungsplattformen, Planung 40-Jahr-Jubiläum. Per Ende August verliess Isabelle Ryser nach 6.5 Jahren engagierter und sehr geschätzter Tätigkeit den Vorstand.

Zahlreiche ehrenamtlich tätige Logopäd:innen unterstützen den DLV mit grossem Engagement. Ihnen gebührt ein HERZLICHES DANKE – die Arbeit ist immens wichtig für die Wirksamkeit des Berufsverbandes!

- Finanzkommission (FiKo)
- Redaktionskommission (RedaKo)
- Kommission Qualität (KoQu)
- Kommission Forschungsfonds (Kom Fof)
- Kommission Social Media (Kom SoMe)
- Kommission Nachwuchspreis (Kom Nawu)
- Arbeitsgruppe Tag der Logopädie (AG TdLo)
- Arbeitsgruppe Qualitäts-Zirkel (AG Q-Zi)
- Arbeitsgruppe Advanced Practice Rollen (AG AP)
- Blogopädie-Redaktion

Rückblick verfasst von allen Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsstelle.



Prof. Dr. Erich Hartmann

Prof. Dr. Erich Hartmann, langjähriger Abteilungsleiter Logopädie am Departement für Sonderpädagogik der Universität Freiburg, wird im Sommer 2025 pensioniert. Herr Hartmann arbeitete nach seinem Studium als Logopäde im Schulbereich. Nach dem Lizentiat und Doktorat in Heilpädagogik übernahm er im Jahr 2002 die Leitung der Freiburger Logopädie-Ausbildung. Im Jahr 2011 habilitierte er sich für das Fach Heilpädagogik mit Schwerpunkt Logopädie und amtet seither als Professor. Erich Hartmann ist Pionier des konsekutiven Masters in der Logopädie. Seit dem Herbstsemester 2015 bietet die Universität Fribourg eine «Option Logopädie» im MA-Studiengang Sonderpädagogik an. Bekannt wurde Erich Hartmann für seine Forschung in den Bereichen Leserechtschreibstörung und Sprachentwicklungsstörung.

Was hast du an der Zusammenarbeit mit dem DLV geschätzt, was hat dir evtl. gefehlt?

Regelmässige Informationen und gelegentliche Anfragen des DLV waren klar und konzis, Anliegen unsererseits wurden zeitnah und effizient bearbeitet. Positiv zu erwähnen sind vor allem auch diverse Drittmittel aus dem DLV-Forschungsfonds, womit mehrere Abteilungs- und Doktoratsprojekte planmässig realisiert werden konnten. Etwas nennenswertes Negatives kann ich beim besten Willen nicht berichten.

Was hat sich im Studium der Logopädie in den letzten Jahren verändert?

Eine systemrelevante und komplexe Logopädieausbildung unterliegt selbstredend permanent gewissen Veränderungen auf verschiedenen Ebenen. Wichtig und richtig war – neben der Implementierung der Masteroption in

Logopädie – der Ausbau von klinischen Ausbildungsinhalten im BA-Studium, was u.a. die Einführung eines klinischen Praktikums umfasste. Daneben erfolgten in Zusammenhang mit Bewegungen in der – insgesamt sehr treuen – Dozierendenschaft gewisse inhaltliche oder organisatorische Anpassungen des Curriculums, das sich bewährt hat.

Wagen wir einen Ausblick: Wie wird sich deiner Meinung nach die Logopädie in der Schweiz in den nächsten Jahren entwickeln?

Ich bin zuversichtlich, dass die Logopädie in Hochschule und Praxis weiterhin gut aufgestellt sein wird, wobei verschiedene Herausforderungen zielstrebig und erfolgreich zu adressieren sind. Hierfür dürfte es – neben einem starken Berufsverband – hilfreich sein, dass vermehrt auch Logopädinnen und Logopäden mit einem Masterabschluss aktiv sind, was für die Anerkennung unserer Profession positiv erscheint. Gegen den oft beklagten Fachkräftemangel habe auch ich kein Patentrezept. Bei allen geforderten Anstrengungen der Ausbildungsstätten ist strikt darauf zu achten, dass anvisierte oder schon umgesetzte Problemlösungen eine Deprofessionalisierung unseres Fachs letztlich nicht begünstigen.

Du wirst dein Büro mit der Traumaussicht übergeben, welche Aussicht(en) wirst du ab Sommer geniessen?

Den Blick auf die Freiburger Altstadt werde ich schon vermissen, umso mehr, als ich diese tolle Aussicht in den letzten Jahren viel zu wenig geniessen konnte vor lauter (Computer-)Arbeit. Vor meinem Berner Homeoffice, das ich indes nicht mehr so oft nutzen werde, steht immerhin ein prächtiger Ginkgo, auch Wunderbaum genannt, der Glück, Liebe und Gesundheit bringen soll. Das ist doch ein guter Anfang, für alles Weitere lasse ich mich mal überraschen.

Was wünschst du deiner Nachfolgerin?

Weiterhin interessierte und engagierte Bachelor- und Masterstudierende, innovative und erfolgreiche Doktorierende, kompetente und treue Mitarbeitende, Dozierende und Praktikumsleitende und last but not least eine gute kollegiale Zusammenarbeit im Departement und mit dem Praxisfeld.

Der DLV dankt Prof. Dr. Erich Hartmann für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit und sein Wirken für die Logopädie in der Schweiz! Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt viel Zufriedenheit und Erfüllung.

Interview: Bérénice Wisard (Präsidentin DLV), schriftlich geführt

RECHNUNG 2024

	Budget 2024	Rechnung 2024
Ertrag		
Erträge Mitglieder	402 000.00	406 960.06
Erträge Publikationen	98 000.00	99 975.40
Erträge Veranstaltungen	20 000.00	18 860.00
Erträge Diverse	500.00	4 903.81
Total Ertrag	520 500.00	530 699.27
Aufwand		
Mitglieder	89 500.00	117 118.25
Publikationen	46 000.00	40 243.68
Veranstaltungen	42 500.00	41 284.61
Beruf & Praxis	4 000.00	1 319.00
Öffentlichkeitsarbeit	21 000.00	3 962.73
Personalaufwand	316 500.00	328 051.81
Raumaufwand/Unterhalt	19 000.00	20 418.75
Verwaltungsaufwand	19 000.00	18 898.67
Finanzerfolg		-2 233.80
Total Aufwand	557 500.00	569 063.70
Auflösungen Fonds		45 000.00
Gewinn in CHF		6 635.57

BILANZ PER 31.12.2024

Aktiven

Bank	279 944.10
Bank	175 665.59
Festgeld	300 000.00
Wertschriften-Depot	33 594.60
Guthaben	6 440.00
Delkredere	-100.00
Debitor Verrechnungssteuer	1027.84
Transitorische Aktive	929.35
Mietzinskaution	5 741.88
Büroeinrichtung/EDV	1.00

Total Aktiven in CHF 803 244.36

Passiven

Offene Rechnungen	13 845.13
Transitorische Passiven	1 800.00
Rückstellungen allgemein	20 000.00
Rückstellungen Infrastruktur	10 000.00
Rückstellungen Tag der Logopädie	25 000.00
Rückstellungen Rechtshilfe	39 084.90
Rückstellungen Rechtshilfe individuell	131 740.00
Rückstellung Härtefallfonds	45 200.00
Rückstellung Qualitätssicherung	10 000.00
Rückstellung Forschungsfonds	46 379.00
Eigenkapital per 31.12.2024	460 195.33

Total Passiven in CHF 803 244.36

Vorbehältlich der Delegiertenversammlung 2025

BERUFSPOLITISCHE AUSSAGEN: HINWEISE ZUR ALTERSVORSORGE

Altersarmut ist weiblich! Gründe dafür sind u.a. fehlendes Wissen über Altersvorsorge und Finanzen, klassische Familienmodelle und Teilzeitanstellungen, tiefere Löhne, schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der DLV besteht aus einer hohen Mehrheit an weiblichen Mitgliedern, deshalb investierte er im Jahr 2024 Zeit und Geld für den Wissenserwerb zum Thema Altersvorsorge und Finanzen durch zwei Webinare mit Vorsorge-Steffi im neuen Format diaLOGOnline. Zudem haben die freipraktizierenden Logopädinnen und Logopäden, die beim DLV Mitglied sind, ab 2024 die Möglichkeit, sich dem DLV-Rahmenvertrag anzuschliessen und sich bei der Pensionskasse Nest versichern zu lassen. Bisher haben 21 Mitglieder diesen Schritt gemacht.

Die Altersvorsorge in der Schweiz besteht aus einem 3-Säulen-System. Detaillierte Informationen dazu liefert das Bundesamt für Sozialversicherungen auf der [Website mit einer Broschüre und einem kurzen Informationsvideo](#). Folgend geben wir ein paar wichtige punktuelle Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung mit diesem Thema weiter:

1. Säule

Staatliche Vorsorge – Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)

- Je mehr Einkommen, desto mehr AHV: Eine volle Maximalrente von CHF 2'520 gibt es nur, wenn man über den Zeitraum von 44 Jahren ein Durchschnittseinkommen von CHF 90'720 erzielte. Die volle Minimalrente liegt bei CHF 1'260 pro Monat. Bei Ehepaaren wird auf eine Maximalrente von CHF 3'780 pro Monat gedeckelt.
- Du kannst nicht freiwillig mehr in die AHV einzahlen.
- Ohne Anmeldung nach der Pensionierung – keine AHV! Man muss selbst aktiv werden, um seine Rente ab Pensionierung zu erhalten.
- Stelle sicher, dass du keine Beitragslücken hast und jährlich mindestens CHF 530 in die AHV (bzw. IV und EO) einbezahlt hast. Lücken in der AHV entstehen z.B. bei Studium, unbezahltem Urlaub, Migration (Zuzug), verlängerter Mutterschaftspause, Arbeitslosigkeit, Sozialhilfebezug. Es ist empfohlen, alle fünf Jahre einen kostenlosen [Auszug bei der Ausgleichskasse](#) einzufordern und wenn nötig nachzuzahlen (rückwirkend maximal 5 Jahre möglich). Jedes Lückenjahr bedeutet in der Regel 1/44 Rentenabzug.
- Wenn du Angehörige pflegst, die Hilflosenentschädigung erhalten, melde Betreuungsgutschriften jährlich bei der Ausgleichskasse an. Erziehungsgutschriften bei Kindern bis 16 Jahren gibt es automatisch. Die Gutschriften sind jedoch abhängig von der familiären Konstellation.

2. Säule

Berufliche Vorsorge – Pensionskasse (PK)

- Obligatorisch versichert sind nur Arbeitnehmende mit einem Bruttojahreslohn von mindestens CHF 22'680. Es besteht keine Wahlfreiheit über die Pensionskasse, denn die Arbeitgebenden versichern die Arbeitnehmenden. Also: Informiere dich über deine aktuelle Versicherten-Situation und frage bei Arbeitsstellenwechseln immer nach den Bedingungen der Pensionskasse. Beziehe diese Informationen in deine Entscheidung für oder gegen eine neue Stelle mit ein!
- Lerne deinen Pensionskassenausweis zu verstehen. Informiere dich über Begriffe wie z.B. Umwandlungssatz, Koordinationsabzug, obligatorisch-überobligatorisch.
- Prüfe, ob du aus verschiedenen Vorsorgeplänen auswählen kannst. Ein Wechsel kann sich eventuell lohnen. Erkundige dich bei deiner Pensionskasse/Arbeitgeber:in.
- Du kannst dein PK-Altersguthaben durch freiwillige Einzahlungen (sog. «Einkäufe») erhöhen. Wie viel du einzahlen kannst, siehst du auf deinem Vorsorgeausweis. Dieser Betrag hängt davon ab, wie viel du verdienst und wie viel Kapital du bereits in deine PK einbezahlt hast. Ob sich ein Einkauf lohnt, hängt von der individuellen Situation und dem Alter ab. Achtung: Immer gut das Reglement lesen und sich beraten lassen.
- Du kannst deine:n Konkubinats-Partner:in und/oder weitere Personen begünstigen (je nach PK).
- Wenn du deine:n Arbeitgeber:in wechselst, stelle sicher, dass dein Guthaben in die Pensionskasse des neuen Arbeitgebers übertragen wird. Hast du häufig Stellen gewechselt und bist dir nicht sicher, ob all dein Guthaben bei deiner aktuellen Pensionskasse ist? Beim Sicherheitsfonds BVG kannst du gratis eine Anfrage machen und nach «verlorenem» Guthaben suchen lassen.

3. Säule

Private Vorsorge – Säule 3a

- Maximalbetrag fürs Jahr 2025 für Angestellte mit PK: CHF 7'258, für Selbstständige ohne PK CHF: 36'288. Eine höhere Einzahlung ist nicht zulässig. Arbeitnehmende, die sich aufgrund ihres niedrigen Einkommens keiner PK angeschlossen haben, können 20 Prozent ihres Einkommens einzahlen.
- Das Vermögen in der Säule 3a ist bis mindestens zum Alter von 60 Jahren gebunden (Ausnahmen z.B. Start Selbstständigkeit, Auswanderung, Kauf Wohneigentum).
- Mit Einzahlungen in die Säule 3a sparst du Steuern. Den Betrag kannst du von deinem Einkommen abziehen und er zählt nicht zum steuerbaren Vermögen.
- Das Vermögen muss zwischen dem Alter von 60 bis 65 bezogen werden. Wer länger arbeitet, kann den Bezug höchstens bis zum Alter von 70 hinausschieben.
- Es ist wichtig, das Geld über die Jahre auf mehrere Säule-3a-Konten zu verteilen. Dies kann bei der Auflösung der Konten steuerliche Vorteile haben.
- Ab 2025 sind Nachzahlungen bis zu 10 Jahre rückwirkend möglich. Wer nicht den Maximalbetrag einbezahlt hat, kann diese Lücken schliessen. Dies ist aber erst mit den Lücken ab 2025 möglich. Erstmals kann also im Jahr 2026 für eine Lücke aus dem 2025 nachgezahlt werden.

Die erwähnten Beträge beziehen sich auf den Stand 1.1.2025.

Bérénice Wisard, Präsidentin und Edith Bohli, Geschäftsleiterin

Weiterführende Links

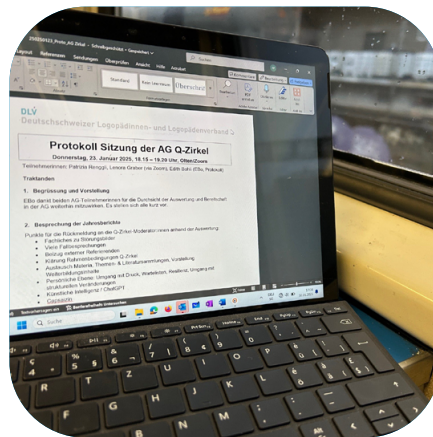
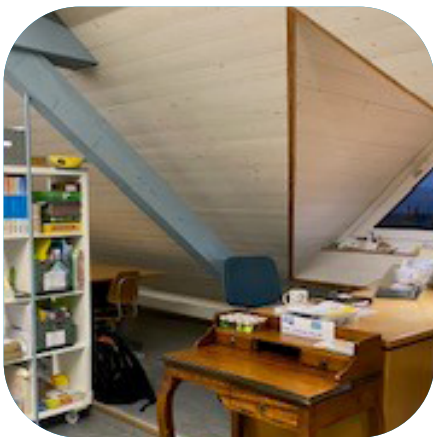
[Dreisäulensystem Erklärvideo und Broschüre, Bundesamt für Sozialversicherungen BSV](#)

[Details zur AHV von der Informationsstelle AHV/IV in Zusammenarbeit mit dem BSV](#)

[Sicherheitsfonds BVG](#)

[Bestellung Kontoauszug Ausgleichskasse](#)

[Vorsorge Steffi](#)



Redaktion: DLV-Vorstand, Edith Bohl
Titelblatt: DLV-Arbeitsplätze Vorstand & Geschäftsstelle
Letzte Seite: Wirkungsstätten von AG- und Kommissionsmitgliedern
Grafik: Kaspar Thalman www.kasparthalmann.ch